

Hilda Bergmann (1878-1947)

Der Kranz

Wenn lauter Streit dir in die Ohren gelbt,
dann denke: Liebe ist der Sinn der Welt.
Dann nimm von Sternen Licht, von Gräsern Tau,
ein wenig Sonne nimm und Himmelsblau,
5 das Gold des Herbstlaubs dort im Erlengrund,
das Lächeln nimm von eines Kindes Mund
und binde also Farbe, Licht und Glanz
zu einem runden, bunten Blumenkranz.

10 Und sagt man dir: »Sieh hin, die Welt ist schlecht!«,
dann rücke deinen bunten Kranz zurecht
und sprich voll Heiterkeit zum dumpfen Groll:
»O sieh, ist nicht die Welt der Wunder voll?«
Und triffst du Hass, erwidre Güte nur;
15 im grauen Tag ist sie die Sonnenspur.
Doch triffst du Liebe, barfuß und bestäubt,
dann drück ihr dankbar deinen Kranz aufs Haupt.

(117 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bergmann/zuendlic/chap047.html>